

Kreuzkirche Zürich-Hottingen

Dolderstrasse 60, Tram 3, 8, 15 Römerhof / Bus 33 Klosbachstrasse

Ewigkeitssonntag, 22. November 2015, 17.00 Uhr

Musik zum Ewigkeitssonntag

Vokal- und Instrumentalmusik

Heinrich Schütz, Josquin Desprez

Johann Bach, Johann Michael Bach u.a.

Gambenconsort „Concerto di Viole“

Brian Franklin, Rebecca Rusó, Barbara Leitherer, Arno Jochem *Gamben*

Juan Sebastian Lima *Theorbe*; Martin Zimmermann *Orgelpositiv*

Vocalensemble Hottingen Zürich

Reto Cuonz *Leitung*

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich-Hottingen

www.kreuzkirche.ch



Musik zum Ewigkeitssonntag

Die Vergänglichkeit ist und war im 17. Jahrhundert immer wieder – auch durch den dreissigjährigen Krieg bedingt - ein zentrales Thema, welches von den Komponisten dieser Zeit immer wieder auf wunderbare Art in Musik gesetzt wurde.

Das dreiteilige Programm wird eröffnet mit Musik von Heinrich Schütz (1585-1672). Heinrich Schütz gilt sicher unbestritten als der grösste deutsche Komponist des 17. Jahrhunderts. Seine erhaltenen Kompositionen umfassen ausschliesslich Vokalwerke, häufig mit zusätzlichen instrumentalen Besetzungen.

Zu Beginn erklingt von Schütz der Psalm 130 „*Aus der Tiefe ruf ich, Herr zu dir*“, eine doppelchörige Motette aus den Psalmen Davids 1619. Der Psalm 23, „*Der Herr ist mein Hirt*“, doppelchörig und ebenfalls aus den Psalmen Davids stammend, wird umrahmt von den beiden 5-stimmigen Motetten „*Die mit Tränen säen*“ und „*So fahr ich hin zu Jesu Christ*“ aus der geistlichen Chormusik 1648.

Im Zentrum des Programms steht das, aus dem frühen 16. Jahrhundert stammende 5-stimmige „*Stabat Mater*“ von Josquin Desprez (1452-1521).

Im dritten Teil folgen Motetten einerseits von Johann Bach (1604-1673), dem älteren Bruder des Grossvaters von J.S. Bach, „*Unser Leben ist ein Schatten*“ mit Fernchor und andererseits von Johann Michael Bach (1648-1694), zwei doppelchörige Motetten „*Herr, ich warte auf dein Heil*“ und „*Halt, was du hast*“. Er war der Sohn von Heinrich Bach, dem jüngsten Bruder des Grossvaters von J.S. Bach. Zudem erklingt ebenfalls von J.M. Bach die 5-stimmige Motette „*Unser Leben währet siebenzig Jahr*“ mit dem zauberhaften Cantus firmus „*Ach, Herr, lass dein lieb Engelein*“ im Sopran.

Dazwischen spielt das Gambenconsort „*Concerto di Viole*“ selten zu hörende Instrumentalmusik von Samuel Scheidt, Josquin Desprez, Johann Erasmus Kindermann und Johann Michael Bach.

Programm

Heinrich Schütz (1585-1672)

„Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir“, Psalm 130, SWV 25

aus Psalmen Davids 1619 Op. 2/4 für Doppelchor und Basso continuo

Samuel Scheidt (1587-1654)

Pavane für 4 Viole da Gamba und Bc.

Heinrich Schütz

„Die mit Tränen säen“ SWV 387

aus geistlicher Chormusik 1648, für 5-stimmig gemischten Chor und Bc.

Samuel Scheidt

Courante dolorosa für 4 Viole da Gamba und Bc.

Heinrich Schütz

„Der Herr ist mein Hirt“, Psalm 23, SWV 33

aus Psalmen Davids 1619 Op. 2/12 für Favorit-, Capellchor und Bc.

„So fahr ich hin zu Jesu Christ“ SWV 379

aus geistlicher Chormusik 1648, für 5-stimmig gemischten Chor und Bc.

Josquin Desprez (1452-1521)

1. „In te domine speravi“ für 4 Viole da Gamba und Altus

2. Kyrie aus der Missa „Da Pacem“

Josquin Desprez

„Stabat Mater“ für 5-stimmig gemischten Chor, Viola da Gamba und Orgel

Erasmus Kindermann (1616-1655)

„La Affettuosa“ für 2 Viole da Gamba und Bc.

Johann Bach (1604-1673)

„Unser Leben ist ein Schatten“ für 6-st. gem. Chor, 3-st. Fernchor und Bc.

Johann Michael Bach (1648-1694)

„Unser Leben währet siebenzig Jahr“ für 5-stimmig gemischten Chor

„Herr, ich warte auf dein Heil“ für Doppelchor und Bc.

Johann Michael Bach zugeschrieben

Sonata a 4: Sonata – Capriccio – Adagio für 4 Viole da Gamba und Bc.

Johann Michael Bach

„Halt, was du hast“ für Doppelchor und Bc.

Heinrich Schütz:

Psalm 130: Aus der Tiefe rufe ich, Herr zu dir. Herr, höre meine Stimme, lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens! So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte. Ich harre des Herren; meine Seele harret und ich hoffe auf sein Wort. Meine Seele wartet auf den Herren von einer Morgenwache bis zur andern. Israel, hoffe auf den Herren! Denn bei dem Herren ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Psalm 23: Der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Stassen um seines Namens willen. Und ob ich schon wandelt' im finsternen Tal des Todes, fürcht ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öle und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und werde bleiben im Hause des Herren immerdar.

So fahr ich hin zu Jesu Christ, mein Arm tu ich ausstrecken, so schlaf ich ein und ruhe fein, kein Mensch kann mich aufwecken, denn Jesus Christus, Gottes Sohn, der wird die Himmelstür auf tun, mich führen zum ewigen Leben.

Josquin Desprez:

In te domine speravi per trovar pietà in eterno
In Dich, Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt, um ewiges Mitleid zu finden

Ma in un tristo e obscuro inferno fui e frustra laboravi in te domine speravi. Doch in einer traurigen und dunklen Hölle befand ich mich und habe mich vergebens bemüht. In Dich, Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt.....

Stabat Mater dolorosa juxta crucem lacrimosa,
dum pendeat Filius.

*In tiefem Schmerz stand die Mutter weinend neben dem Kreuz,
an dem ihr Sohn hing.*

Cujus animam gementem, contristantem et dolentem pertransivit gladius. Ihre klagende, betrübte und leidende Seele hatte ein Schwert durchbohrt. O quam tristis et afflicta fuit illa benedicta Mater Unigeniti.

O wie traurig und elend war jene gesegnete Mutter des Einziggeborenen. Quae maerebat et dolebat, et tremebat, dum videbat Nati poenas incliti. Wie trauerte und litt die treue Mutter und zitterte, als sie die Qualen ihres Sohnes sah.

Quis est homo qui non fleret, Christi Matrem si videret in tanto supplicio? Wer ist der Mensch, der nicht weinte, wenn er die Mutter Christi sähe in so grosser Qual?

Quis non posset contristari Piam Matrem contemplari dolentem cum Filio? Wer müsste nicht mittrauern und Christi Mutter betrachten, die leidet mit ihrem Sohn?

Pro peccatis suae gentis vidit Jesum in tormentis, et flagellis subditum. Für die Schuld seines Volkes sah sie Jesus in Qualen und den Geisseln ausgeliefert.

Vidit suum dulcem natum morientem desolatum, dum emisit spiritum. Sie sah ihren lieben Sohn im Sterben ganz verlassen, als er seinen Geist aufgab.

Eja, Mater, fons amoris, me sentire vim doloris fac, ut tecum lugeam. O Mutter, du Quelle der Liebe, lass mich die Gewalt des Schmerzes spüren, damit ich mit dir traure.

Fac, ut ardeat cor meum in amando Christum Deum, ut sibi complaceam. Mach, dass mein Herz brennt in Liebe zu Christus, damit ich ihm gefalle.

Virgo virginum praeclara, mihi jam non sis amara, Du Jungfrau der Jungfrauen, sei mir nicht mehr abgeneigt,

fac me tecum plangere.

lass mich mit dir weinen.

Fac, ut portem Christi mortem, passionis ejus sortem,

Lass mich den Tod Christi tragen, lass mich teilhaben an der Passion et plagas recolare.

und die Qualen nachempfinden.

Fac me plagis vulnerari, cruce hac inebriari, ob amorem Filii.

Lass mich durch die Schläge verwundet und so vom Kreuz ergriffen werden, aus Liebe zu deinem Sohn.

Inflamatus et accensus, per te, Virgo, sim defensus in die judicii.

Entflammt und entzündet möge ich sein durch dich, Jungfrau, verteidigt am Tag des Gerichts.

Fac me cruce custodiri, morte Christi praemuniri,

Lass mich durch das Kreuz behütet, durch Christi Tod beschützt sein, confoveri gratia.

und gewärmt werden von deiner Gnade

Quando corpus morietur, fac ut animae donetur paradisi gloria!

Wenn mein Leib stirbt, gib, dass der Seele dann die Herrlichkeit des Paradies geschenkt wird.

Amen. - Amen

Johann Bach:

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden. Ich weiss wohl, dass unser Leben oft nur als ein Nebel ist. Sind wir doch zu jeder Frist von dem Tode hier umgeben. Drum, ob's heute nicht geschicht, meinen Jesum lass ich nicht! Sterb ich bald, so komm ich abe von der Welt Beschwerlichkeit, ruhe bis zur vollen Freud und weiss, dass im finstern Grabe Jesus ist mein helles Licht. Meinen Jesum lass ich nicht! Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Weil du vom Tod erstanden bist, werd' ich im Grab nicht bleiben; mein höchster Trost dein' Auffahrt ist, Tod'sfurcht kann sie vertreiben. Denn wo du bist, da komm ich hin, dass ich stets bei dir leb' und bin, drum fahr ich hin mit Freuden.

Ach, wie flüchtig, ach, wie nichtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel bald entstehet und bald wiederum vergehet, so ist unser Leben, sehet!

Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig sind der Menschen Sachen!

Alles, alles, was wir sehen, das muss fallen und vergehen. Wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen. Ach, Herr, lehr uns bedenken wohl, dass wir sind sterblich allzumal! Auch wir allhier keins Bleibens han, müssen alle davon: gelehrt, reich, jung, alt oder schön, müssen alle davon.

Johann Michael Bach:

Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenn's hoch kömmt, so sind's achtzig Jahr, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Müh und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

Ach, Herr, lass dein liebe Engelein am letzten Ende die Seele mein in Abraham's Schoss tragen, den Leib in seinem Schlafkämmerlein gar sanft ohn einige Qual und Pein ruhn bis am Jüngsten Tage! Alsdann vom Tod erwecke mich, dass meine Augen sehen dich in aller Freud, o Gottessohn, mein Heiland und Genadentrohn, Herr Jesu Christ, erhöre mich, ich will dich preisen ewiglich.

Herr, ich warte auf dein Heil. Ach, wie sehnlich wart' ich der Zeit, wenn du, Herr, kommen wirst und mich aus diesem Herzeleid zu dir in Himmel führst. Ach, wie sehnlich wart' ich auf dich, o komm und hole mich!

Halt, was du hast, dass niemand deine Krone nehme, und sei getreu bis in den Tod, so wirst du empfahen ein herrliches Reich und eine schöne Krone von der Hand des Herren. Drum sei getreu bis in den Tod.

Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier, ach wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir. Gottes Lamm, mein Bräutigam, ausser dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebers werden. Weg mit allen Schätzen! Du bist mein Ergetzen, Jesu, meine Lust. Weg, ihr eitlen Ehren! Ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewusst! Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, wenn ich schon muss leiden, nicht von Jesu scheiden. Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen, mir gefälltst du nicht. Gute Nacht, ihr Sünden, bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht! Gute Nacht du stolze Pracht! Dir sei ganz, du Lasterleben, gute Nacht gegeben.



Das Gambenquartett **CONCERTO DI VIOLE** spielt seit 1989 in fast immer gleicher Besetzung. Die vier MusikerInnen, **Brian Franklin**, **Rebeka Rusó**, **Barbara Leitherer** und **Arno Jochem** haben zu verschiedenen Zeiten an der Schola Cantorum Basiliensis studiert und dort das Ensemble gegründet. Alle vier bringen grosse musikalische Erfahrung mit, einerseits durch ihre individuellen Tätigkeiten in den Hochschulen von Zürich, Strasbourg, Basel, Metz und Bern, andererseits durch ihr Musizieren mit den namhaften Ensembles der Alten Musik.

Das zentrale Repertoire von **CONCERTO DI VIOLE** ist naturgemäß die reiche Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts für Gambenensemble. Daneben aber setzt sich das Quartett seit Jahren mit zeitgenössischer Musik auseinander, wodurch faszinierende, auch mikrotonale Klänge entstehen. In Konzerten und bei Aufnahmen spielte **CONCERTO DI VIOLE** u.a. mit Emma Kyrkby, Andreas Scholl, Kai Wessel und Monika Mauch - im KKL Luzern, in der Londoner Wigmore Hall, bei der Trigonale/Kärnten, sowie mehrfach bei der Schubertiade in Schwarzenberg/Vorarlberg.



Juan Sebastian Lima, Laute, geboren in Buenos Aires, studierte klassische Gitarre in der Juan Pedro Esnaola National School for Music. Anschliessend (1995-99) Studium der Laute bei Hopkinson Smith an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel. Solistendiplom 2004 am Konservatorium in Genf. Preisträger verschiedener Wettbewerbe.

Zusammenarbeit mit den folgenden Ensembles für Alte Musik: Ensemble 415, Chiara Banchini; Ensemble Orlando, Laurent Gendre; Le concert spirituel, Herve Niquet; Huelgas Ensemble, Paul van Nevel; Concerto Vocale, René Jacobs; Hilliard Ensemble u.a.



Martin Zimmermann, Orgelpositiv, studierte an der Zürcher Hochschule der Künste bei Hans-Jürg Strub (Klavier), in Basel bei Gérard Wyss (Klavierkammermusik), am Mozarteum Salzburg bei Siegbert Rampe und an der Musikhochschule Freiburg (D) bei

Robert Hill (Cembalo); Kurse u.a. bei Andreas Staier und Bob von Asperen. Vielfältige Konzerttätigkeit als Continuospielder, Kammermusiker und Solist in der Schweiz und im Ausland mit einem Repertoire vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Cembalo-Korrepetitor an der Zürcher Hochschule der Künste. Zudem musikwissenschaftliche Tätigkeit als Doktorand an der Universität Zürich.



Reto Cuonz, Leitung, besuchte nach dem Lehrerseminar die Kantorenschule bei Jakob Kobelt und anschliessend die Dirigierklasse von Olga Gézcy. Er studierte an der Musikhochschule Zürich bei Claude Starck Violoncello und spezialisierte sich bei Christophe Coin in Paris und an der Schola Cantorum Basiliensis auf das Barockcello. Seine rege Konzerttätigkeit im Quartett und Orchester „ad fontes“ - seit 2008 unter dem Namen „Ensemble la fontaine“ - führte ihn in viele Länder Europas. Mitwirkung in verschiedenen weiteren Formationen, u.a. „Parlement de Musique“ Strasbourg, „Sonetto Spirituale“ und Ensemble „L'Arcadia“. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit an der Jugendmusikschule Winterthur und der Glarner Musikschule wirkt Reto Cuonz als Kirchenmusiker (Kreuzkirche Zürich), Chorleiter und Dirigent. 1997 gründete er das Vocalensemble Hottingen Zürich, das regelmässig in der Kreuzkirche und an ausgewählten Orten der Deutschschweiz konzertiert.

Das **Vocalensemble Hottingen Zürich** wurde 1997 von Reto Cuonz gegründet. Als ausgewogen besetzte, flexible Formation arbeitet es in erster Linie projektorientiert, vor allem an Intensivwochenenden. Sein Repertoire reicht u.a. von Claudio Monteverdis Marienvesper über Passionen, Kantaten und Motetten von Johann Sebastian Bach und Joseph Haydns „Stabat Mater“ über das Deutsche Requiem von Brahms und die Doppelhörige Messe von Frank Martin bis zum Totentanz Hugo Distlers. Auch weltliche Werke zwischen Renaissance, Romantik und Volkstümlichem gehören dazu. Das Vocalensemble arbeitet eng mit der Kirchgemeinde Hottingen zusammen und wirkt neben seiner Konzerttätigkeit auch mehrmals im Jahr bei Gottesdiensten mit.

Sopran: Susanna Bucher*, Annette Crefeld, Therese Cuonz-Rätz*, Marion Lautner, Sigrid Mönkeberg

Alt: Andrea Herzog Kunz, Almut Jödicke*, Hans-Jakob Lutz*, Gesine Magdeburg, Claudia Spiess

Tenor: Johannes Fischer, Clema Göldi, Gabriel Piepke*, Fortunat Schmid, Stefan Wellhoener*

Bass: Martin Büssenschütt*, Gerald Jödicke, Bernhard Seebass, Claude Théato*

*Favorit-Chor/solo

Werden Sie GönnerIn des Vocalensemble Hottingen Zürich!

Damit Wiederholungen von speziellen Programmen möglich werden oder größere Werke aufgeführt werden können, suchen wir „Freundinnen und Freunde des Vocalensembles“, die mit einem einmaligen oder jährlichen Beitrag unsere Arbeit unterstützen.

Vocalensemble Hottingen Zürich
c/o Therese Cuonz-Rätz
Schützenstrasse 57
8400 Winterthur
Tel. 052 222 64 61

PC 85-322349-4 • IBAN: CH27 0900 0000 8532 2349 4

Aktuelle Informationen über unsere Aktivitäten erhalten Sie auch im Internet: www.vocalensemble-hottingen.ch

Wir danken der Kirchgemeinde Zürich-Hottingen für ihre Unterstützung.

Voranzeige: Karfreitag - Gottesdienst

Freitag, 25. März 2015, 10.00 Uhr

Kreuzkirche Zürich-Hottingen

Jacobus Obrecht: Passio secundum Matthaeum a 6 Voci

Vocalensemble Hottingen Zürich, Leitung: Reto Cuonz